

**medizin da vorgegeben oder gab es auch alternative Pläne?**

Ja, die gab es – aber am Ende bin ich mit meiner Wahl sehr zufrieden.

**Wie sind Sie zur APW und schließlich zur Übernahme der Verantwortung für diese DGZMK-Tochter gekommen?**

Über Dr. Grosse und Dr. Bechtold. Und dann hat mich die Mitglieder-Versammlung der DGZMK gewählt.

**Abseits Ihres beruflichen Engagements; wo liegen Ihre Interessen im Freizeitbereich, welche Hobbies verfolgen Sie, so es die Zeit überhaupt zulässt?**

Im Moment bleibt dafür leider wirklich wenig Zeit ... Ich reise gern, bin gern beim Skifahren, Radfahren oder Laufen.

**Ihre Generation steht in dem Ruf, mehr auf die Work-Life-Balance als auf den Job an sich zu achten. Was halten Sie von diesem Eindruck und trifft er auf Sie selbst auch zu?**

Ich glaube, das Vorurteil trifft eher auf die Generation nach mir zu. Aber im Ernst – das ist natürlich sehr individuell. Aktuell ist diese Balance bei mir zugunsten von „Work“ verschoben.

**Verraten Sie uns Vorlieben aus den Bereichen Literatur, Musik und bildender Kunst?**

Auch hier fehlt mir aktuell leider die Zeit. Aber wenn diese mal vorhanden ist, dann kann ich mich durchaus für die Kunst und Musik begeistern – insbesondere die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Und ich möchte gern mal wieder in die Oper gehen.

**Wenn Sie beruflich einen Wunsch frei hätten, wie sähe der aus?**

Einen 26 Stunden Tag, um das, was ich mir morgens vornehme, auch schaffen zu können. Ansonsten bin ich zurzeit sehr zufrieden, sowohl mit der Arbeit in der APW und der Geschäftsstelle als auch in der Praxis. DZZ

Das Interview führte Markus Brakel mit Dr. Dr. Markus Tröltzsch

# Erste Leitlinie zu Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich veröffentlicht



Die DGZ und die DGZMK haben gemeinsam mit der DGR²Z eine aktuelle S1-Handlungsempfehlung zum Thema „Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich“ vorgelegt.

In den letzten 2 Jahrzehnten wurden die Werkstoffe für Kompositrestaurationen kontinuierlich weiterentwickelt – und damit auch ihr Indikationsbereich im Seitenzahnbereich erweitert. Wissenschaftler der DGZ, DGZMK und der DGR²Z haben nach den Regularien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) eine Leitlinie entwickelt, die Ärzten und Zahnärzten hierfür eine Entscheidungshilfe bietet. Die Handlungsempfehlungen beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren, berücksichtigen aber auch ökonomische Aspekte. Innerhalb der Methodenklassifikation der AWMF

wird die neue Leitlinie bei Stufe 1 (S1) eingeordnet.

Nachdem die Verfasser der Leitlinie zunächst allgemein auf Einordnungskriterien von Kompositmaterialien, ihre Biokompatibilität und werkstoffkundliche Eigenschaften eingehen, befassen sie sich anschließend näher mit Bulkfill-Kompositen, selbst-adhäsiven Kompositen und Adhäsivsystemen. Dabei stellen sie heraus, dass direkte Restaurationen aufgrund verschiedener Faktoren z.B. dem breiten Anwendungsspektrum oder der Zahnhartsubstanzschonung gegenüber indirekten Restaurationen in vielen Fällen bevorzugt werden sollen. Die Autorengruppe führt aus, in welchen Fällen direkte Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich indiziert und kontraindiziert sind beziehungsweise eingeschränkt angewendet werden sollten. Darüber hinaus werden auch die Verarbeitung, Lebensdauer und Reparatur von Kompositmaterialien thematisiert. Eine abschließende Empfehlung der Expertengruppe rundet die neue S1-Leitlinie ab.

Die vollständige Leitlinie als Kurz- und Langversion sowie ein Evidenzbericht sind auf den Internetseiten der AWMF und der DGZMK zum Download verfügbar. Informationen stehen darüber hinaus auf den Homepages der DGZ ([www.dgz-online.de](http://www.dgz-online.de)) und der DGR²Z ([www.dgr2z.de](http://www.dgr2z.de)) bereit. Die neue Leitlinie ist bis zum 30. Oktober 2021 gültig.

Unter folgenden Links kann die Leitlinie kostenlos abgerufen werden:

[www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/083-028.html](http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/083-028.html)

[www.dgzmk.de/zahnaerzte/wissenschaft-forschung/leitlinien/details/document/kompositrestaurationen-im-seitenzahnbereich-s1.html](http://www.dgzmk.de/zahnaerzte/wissenschaft-forschung/leitlinien/details/document/kompositrestaurationen-im-seitenzahnbereich-s1.html)

## Die DGZ

„Erhalte Deinen Zahn“ – dieses Motto steht für die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) mit aktuell fast 3000 Mitgliedern. Denn die Erhaltung der natürlichen Zahnschubstanz ist ihr primäres Anliegen. Von der Prävention oraler Erkrankungen über minimalinvasive restaurative Verfahren bis hin zur endodontologischen Praxis deckt die DGZ alle Facetten moderner Zahnerhaltung ab. Nicht zu vergessen sind die regenerativen Verfahren, die in der Zahnheilkunde von morgen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Als zahnärztliche Fachgesellschaft versteht sich die DGZ als Vermittler zwischen Wissenschaft und Praxis. Sie veranstaltet Kongresse und Fortbildungen und ist beteiligt an Leit-

linien und wissenschaftlichen Mitteilungen. Die DGZ ist ein Verbund eigenständiger Fachgesellschaften zu allen zentralen Themen der Zahnerhaltung. Dazu gehören die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM), die Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR<sup>2</sup>Z) und die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET).

## Die DGR<sup>2</sup>Z

Die DGR<sup>2</sup>Z befasst sich mit der Förderung und Verbesserung der Möglichkeiten restaurativer und regenerativer Therapie. Dabei nimmt sie wissenschaftliche, forschungs- und praxisbezogene Aufgaben auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, insbesondere auf dem Gebiet der Füllungstherapie und regenerativen Zahnmedizin, wahr. Sie ist eine Gesellschaft der DGZ und steht im Verbund mit der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET).



**Abbildung 1** Kompositrestauration im Seitenzahnbereich

(Abb. 1: karelnoppe/shutterstock.com)

### Korrespondenzadresse

DGZ Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V., Geschäftsstelle  
Universitätsklinik Frankfurt am Main,  
ZZMK-Carolinum, Theodor-Stern-Kai 7,  
60590 Frankfurt am Main  
info@dgz-online.de; www.dgz-online.de

DGR<sup>2</sup>Z Deutsche Gesellschaft für  
Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung; Postfach 80 01 48  
65901 Frankfurt am Main  
info@dgz-online.de; www.dgz-online.de

# Zwei neue attraktive Förderprogramme – zwei Zielgruppen

DGR<sup>2</sup>Z-Kulzer-Start richtet sich an nicht-promovierte Universitäts-Mitarbeiter und Studierende, DGR<sup>2</sup>Z-GC-Grant an junge Forscher auch in der Post-Doc-Phase/Einsendeschluss für Bewerbungen ist jeweils der 30. Juni 2017



Seit 2014 unterstützt die DGR<sup>2</sup>Z vielversprechende Forschungsprojekte in der restaurativen und regenerativen Zahnerhaltung. Dank der beiden renommierten Firmen GC und Kulzer kann sie auch 2017 wieder zwei Förderungen ausloben – diesmal mit klar getrennten Richtlinien für nicht-promovierte und promovierte Teilnehm-

de: den DGR<sup>2</sup>Z-KulzerStart und den DGR<sup>2</sup>Z-GC-Grant. Insgesamt stehen Mittel in Höhe von 35.000 Euro zur Verfügung. Bewerbungsschluss für die Anträge ist jeweils der 30. Juni 2017.

Für das Förderprogramm DGR<sup>2</sup>Z-Kulzer-Start können sich ausschließlich nicht-promovierte Mitarbeiter von Universitäten oder Doktoranden in ihrer Pro-

motionsphase bewerben. 10.000 Euro stehen zur Verfügung, die auf maximal 3 Anträge verteilt werden können. Der Preis fördert experimentelle oder klinische Studien im Bereich der restaurativen und regenerativen Zahnerhaltung.

Das Förderprogramm DGR<sup>2</sup>Z-GC-Grant ist speziell zugeschnitten auf Universitäts-Mitarbeiter, die promoviert